Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 13 (1923)

Heft: 7-9

Rubrik: Generalversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde in St. Gallen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rechnung für das Jahr 1922.

Einnahmen.	Fr.	Ausgaben.	Fr.
Mitgliederbeiträge	5,707. 05	Passivsaldo alter Rechnung	2,863. 51
Schriftenverkauf	2,325. 73	Bibliothek	65. 85
Bundessubvention	4,000. —	Hausforschung	430. —
		Schriften	1,050. 40
		Archiv	1,916. 35
		Korrespondenzblatt	1,279. 80
		Honorare	2,319. 45
		Drucksachen	722. 25
		Versicherungsgebühren	24. 40
		Postcheckspesen und Porti	16. 80
		Verschiedenes	228. 25
		Zinsen	79. 65
		Saldovortrag auf neue Rechnung	1,036. 07
	12,032. 78		12,032. 78

Generalversammlung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde in St. Gallen.

Sonntag, 1. Juli 1923, hielt die Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde ihre Jahresversammlung in St. Gallen ab. Die Veranstaltung hielt sich in ganz bescheidenem Rahmen, dennoch ist zu bedauern, daß so wenig Gesellschaftsmitglieder aus der Schweiz sich eingefunden hatten, doch ist dies vor allem der heute so wenig günstigen ökonomischen Lage unseres Landes zuzuschreiben.

Nachdem man sich am Samstag Abend im Hecht begrüßt hatte, wurden am Sonntag Morgen die Ausschußsitzung und die Jahresversammlung abgehalten in den freundlichen Räumen der Handelshochschule. Jahresbericht und Jahresrechnung wurden genehmigt und der Vorstand auf eine weitere Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Dann hielt Herr Dr. Werner Manz, Zürich, seinen öffentlichen Vortrag: „St. Gallische Maibräuche im Rahmen allgemeiner Betrachtungen über Volksbrauch und Glaube". Eine große Hörerschaft hatte sich aus der Stadt eingefunden und lauschte mit Aufmerksamkeit den bedeutenden Ausführungen des Redners, eines ausgezeichneten Kenners des Volkslebens der Ostschweiz. Anschließend sprach Herr Landammann Otto Weber über die Bedeutung der Volkskunde, und drückte seine Freude aus darüber, daß die Gesellschaft ihre Tagung in St. Gallen abhalte, einem Teile der Schweiz, wo die Gesellschaft noch wenig bekannt sei, der aber noch eine reiche Fundgrube alter Volksbräuche und Sitten bilde.

An dem folgenden einfachen Essen im Hecht waren die Behörden, die wissenschaftlichen Vereine und die wissenschaftlichen Sammlungen vertreten, und nachdem der Obmann die Gäste begrüßt und die Hoffnung auf die Gründung einer Sektion St. Gallen der Gesellschaft ausgesprochen hatte, sprachen der Stadtammann Dr. Scherer und eine große Zahl der Geladenen. Wie das von St. Gallern auch nicht anders erwartet werden konnte, wurde den Zielen der Gesellschaft die lebhafteste Sympathie ausgesprochen, und die Freundlichkeit, die aus allen Reden sprach, ließ erkennen, daß die Gesellschaft mit der Wahl St. Gallens als Versammlungsort keinen Fehlgriff getan habe.

Nach dem Essen begab man sich in die Stiftsbibliothek, wo der Stiftsbibliothekar Dr. Fäh selbst die unschätzbaren Bestände vorführte. Sogar in die sonst nicht zugänglichen Teile der Bibliothek durfte man eindringen und sah da manch Pergament, das weit über tausend Jahre alt ist. Mit Mühe trennte man sich von der Bibliothek und ihrem liebenswürdigen Pfleger, allein es galt noch, die historischen und ethnographischen Sammlungen im neuen Museum zu besuchen. Auch da übernahmen die Konservatoren Prof. Dr. Egli und Vonwiller die Führung, und wieder kostete es Anstrengungen, die Besucher von den reichen Schätzen loszureißen, sollte der Zug nicht verfehlt werden.

Angeregt durch den so freundlichen Empfang, voll neuer Eindrücke, trennte man sich im Gefühle, daß die Gesellschaft für Volkskunde in ihrer Bedeutung in St. Gallen und damit auch in der Ostschweiz anerkannt werde und daß sie dort Boden gefaßt habe. Viele Mühe hatte sich Herr Prof. Dr. C. Pult gegeben, die vielen Kleinigkeiten vorzubereiten, die mit der Durchführung einer auch in bescheidenem Rahmen gehaltenen Versammlung verbunden sind. Ihm und allen den liebenswürdigen Herren von St. Gallen sei an dieser Stelle der herzliche Dank der Gesellschaft ausgesprochen. („Basl. Nachr." 3. Juli 1923.)

Kinderzeichnungen

Weitere Einläufe: Inventar-Nummer 41: Frau B. von Steiger, Bern, 4 Bll.

Erhaltung alter Bräuche.

Es dürfte Sie vielleicht interessieren, daß die seit einem Jahr bestehende Heinrich Wirri-Zunft die in Aarau bestehenden Volksbräuche (Jugendfest, Freischaren, Bachfischet) systematisch wiederum auffrischt. Eventuell kann über diese Gebräuche bei Gelegenheit eine kleine Zusammenstellung gemacht werden.

Aarau. Dr. Eugen Bircher.

Bücheranzeigen.

Dr Schwarzbueb. 1. Jahrgang 1923. Breitenbach, bei Jos. Jeger. Fr. 1.20.

Ein neuer Kalender! Mancher wird sich fragen: Was soll die überreiche schweizerische Kalenderliteratur, die ja doch am 31. Dezember zu den Vätern wandert? Und doch dürfen wir jeden Kalender begrüßen, der aus dem Volke schöpft und für das Volk schreibt, und zwar je heimatlicher, bodenständiger, umso besser. So ist auch der vorliegende kein Allerweltskalender, der ebensogut oder ebensoschlecht im Kt. Solothurn wie im Kt. Appenzell gelesen werden kann. Er ist ein echter Schwarzbueb, der kaum über die Marchen seines engern Bezirks hinausblickt; aber wie weit ist diese Enge mit ihren Liedern und Sprüchen, Sagen und Erzählungen, historischen und volkswirtschaftlichen Betrachtungen in Mundart und Schriftsprache. Dem rührigen Herausgeber, Herrn Albin Fringeli unsere besten Wünsche auf die Fahrt.

E. H.-K.

Carl Seelig, Im Märchenwald. Illustrationen von Hans Eggimann. Sarnen, Louis Ehrli, 1922. 172 S. 8°.

Eine hübsche Auswahl von 31 Märchen der Russen (1), Zigeuner (8), Serben (11), Ungarn (2), Armenier in der Bukowina und Siebenbürgen (4),